

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 12mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren Vertretungen monatl. 1.40 M., vierteljährlich 4.20 M. Durch die Post monatlich 1.75 M., vierteljährlich 5.25 M. ohne Bestellgeld. Das Bestellgeld wird von den Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 15 Pf.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolstr. 11. Fernruf Nr. 2515, 2516, 2517. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 40 Pf., Rheinlande 50 Pf., außerhalb 60 Pf. Restlos gegen 2.50 M. Zeitungspreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 10 Pf. pro 1000.

Nummer 579

Samstag, 13. Dezember 1919.

73. Jahrgang

### Avis.

Le Général Cdt. l'Armée du Rhin fait connaître: A partir du 5. Décembre 1919, la Deutsche Bank, Agence de Mayence, fera partie des Banques Habilitées pour les mouvements de fonds et valeurs, L'Administrateur de Wiesbaden Commandant TOUSSAN.

### Bekanntmachung

Der Oberkommandierende General läßt bekannt machen: Am 5. Dezember 1919 wird die „Deutsche Bank“, Agentur von Mainz, sich mit Fonds- und Wertbewegungen befassen. Der Administrator von Wiesbaden. Commandant Toussan.

## Die deutsche Industrie über die Steuermacherei.

Berlin, 12. Dez.

Der Reichsverband der deutschen Industrie nahm in der Sitzung seines Hauptausschusses einhellig folgende Entschliessung an:

Der Hauptausschuss des Reichsverbandes der deutschen Industrie vermahnt sich nachdrücklich gegen die übereilte und planlose Art, in der die Realisierung der erforderlichen Steuererlässe des deutschen Volkes zu besorgen. Die deutsche Industrie ist von der Notwendigkeit größter Opfer für die Erhaltung der Zahlungsfähigkeit des Reiches und für die Erfüllung der Friedensbedingungen überzeugt und durchaus bereit, auch schwere Abgaben von Besitz und Einkommen zu leisten; sie muß aber nochmals eindringlich davor warnen, daß diese Abgabe, wie es im Reichsnotopfer und in den darauf gegründeten Steuerentwürfen der Fall ist, die ganze deutsche Wirtschaft blutleer und die Gesundheit unserer Produktionskräfte unheilbar schädigt.

Es ist völlig unrichtig, daß sich die Vertreter der deutschen Industrie für das Reichsnotopfer und gegen die Anwesenheitsabgabe ausgesprochen hätten. Entscheidend für die Stellungnahme der deutschen Industrie gegen das Reichsnotopfer ist aber nicht sowohl seine Steuerwirkung als vielmehr die Tatsache, daß auch heute noch keine Sicherheit für die Verwendung des Erträgnisses zum Nutzen der Reichsfinanzen besteht. So lange, als damit gerechnet werden muß, daß dieses Erträgnis von den Gebern lediglich als Abschlagszahlung auf eine über Jahre noch unbestimmten Entschädigungsforderung in Anspruch genommen wird, kann einem solchen Einwirk in die Existenz unseres Produktionskapitals nicht schief genug widersprochen werden.

am. Berlin, 11. Dez.

Bei der Beratung des Reichseinkommensteuerprojektes im Steuerausschuß der Nationalversammlung teilte Finanzminister Erzberger mit, daß die Realisierung der abschätzigen, mit den fremden Staaten Verträge zur Abwendung der Doppelbesteuerung zu schließen.

### Aus dem Reichsrat.

Arbeit für Schwerbeschädigte. — Verfolgung von Kriegsverbrechen.

am. Berlin, 11. Dez.

Im Reichsrat wurde ein Gesetzentwurf über die Beschäftigung der Schwerbeschädigten angenommen, wonach jeder Arbeitgeber verpflichtet ist, einen Schwerbeschädigten, der für seinen freigelegenen Arbeitsplatz geeignet ist, anderen vorzuziehen. Außerdem ist der Arbeitsminister ermächtigt worden, anzuordnen, daß Privatarbeitgeber bestimmte Arten von Arbeitsplätzen, die für Schwerbeschädigte besonders geeignet sind, freizuhalten haben.

Angenommen wurde ein Gesetzentwurf zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen. Am Auslande, namentlich in den Entente-Ländern, wurden Zweifel geäußert, ob die deutsche Regierung mit der notwendigen Listkraft gegen Straftaten vorgehen werde, die von Deutschen gegen feindliche Staatsangehörige begangen worden sind, namentlich auch im feindlichen Ablande. Diese Zweifel sind zwar unbegründet, es erheben der Regierung aber aus politischen Gründen zweckmäßig, dies vor aller Welt klarzustellen. Darum schloß der Gesetzentwurf vor allem die Taten der Rückständigkeit des Reichsgerichts zu unterstellen und den Oberreichsanwalt zu verpflichten, dagegen einzuschreiten, auch wenn sie im Auslande begangen worden sind.

### Zum Schutze Ostpreußens.

am. Eine Vollversammlung in Vöhen, in der Ministerpräsident Hirth sprach, schloß sich an einer eindringlichen Ausrufung der nationalen Einheit. Nach dem Vortrage des Ministerpräsidenten ließen die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Deutsche demokratische Partei, die Christliche Volkspartei und die Mehrheitssozialisten erkennen, daß sie sich in der Stunde der Gefahr sämtlich hinter die Regierung stellen würden und sie einzig in dem Willen seien, Ostpreußen deutsch zu erhalten.

## Die türkische Frage.

Der „Times“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit dem türkischen Problem und sagt: Während einiger Monate, die dem Waffenstillstand folgten, sei die Türkei bereit gewesen, alle Bedingungen anzunehmen. Nach der Landung der Griechen in Smarna sei die nationalitische Bewegung entstanden und hätte sich inzwischen auf ganz Kleinasien ausgebreitet. Der Sultan sei sogar gezwungen worden, sein Ministerium zu entlassen. Die nationalitische Bewegung könne nicht bis in Unendliche Gewehr bei Fuß stehen; sie müßte entweder verschwinden oder sich umgestalten. Im ersteren Falle gelange man zu einem Chaos, und im zweiten Falle, der der wahrscheinlichere sei, werde man das Zusammenarbeiten der türkischen Nationalisten mit den russischen Bolschewiken begünstigen. Die Politik der Bolschewiken arbeite in Äfen wie die der Jaren. Ueber Istanbul könne man sich schon auf Kasabianikan zu drücken, was den türkischen Behörden eine Sorge bereite. Mit Hilfe der Türken werden sie ohne Mühe auf die Tataren von Kleinasien, das die englischen Truppen okkupiert hätten, Einfluß gewinnen. Sie zielen auch auf Arabien und Ägypten. England habe es genau wie Frankreich ein Interesse daran: das türkische Problem zu lösen. Der „Times“ fragt, ob man es ohne die Bereinigten Staaten lösen könne. Er tritt für eine vorläufige teilweise Lösung ein und meint, man solle zuerst die Türkei im Innern reorganisieren und gewisse Grenzfragen aus dem Präliminarvertriedensvertrag ausschneiden. Den ungelösten Verlegen könne man schließen, wenn Amerika erklärt habe, ob es im Orient ein Mandat annehmen wolle oder nicht. Inzwischen aber könnten die Alliierten in Europa durch eine Rundreise schiffen, wo viele Personen in Frankreich und jedenfalls auch in England hätten, daß in ihren Augen die Interessen und Interpretationen des amerikanischen Senats dem Friedensvertrag keine Einbuße zugefügt haben.

## Militärische Hochschule in Paris.

Paris, 12. Dez. (Savoy.)

Der Präsident der Aristokratie hat beschlossen, daß die Hochschule für militärische Studien, die durch das Gesetz vom 21. Oktober 1910 geschaffen wurde, im nächsten Jahre auf nachfolgende Grundlagen ausgebaut wird: Die Hochschule wird in den Mäuren der Militärhochschule in Paris errichtet und hält ihre Vorlesungen vom 1. Februar bis zum 31. Juni 1920. Ihre Aufgabe besteht hauptsächlich darin, Offiziere des Generalstabes heranzubilden, ferner auch ältere Stabsoffiziere über die moderne Kriegsführung zu unterrichten. Da die Militärminister nicht mehr bestehen kann, ohne auch in die anderen Ministerien einzuwirken, so wird dieser Unterricht erst mit Vorlesungen über die wichtigsten militärischen, politischen und sozialen Fragen und den Einfluß, den diese auf die moderne Kriegsführung ausüben, versehen werden.

## Bergarbeiterstreik in der Borinage.

am. Charleroi, 12. Dez. Ein Streik der Bergleute ist im Borinage ausgebrochen. Er hat gestern morgen einen größeren Umfang angenommen.

## Englisches Unterhaus.

Anfrage über Maßnahmen gegen d'Annunzio.

am. London, 12. Dez.

Im Unterhaus fragte ein Abgeordneter an, welche Maßnahmen bezügl. der militärischen Operationen d'Annunzios in der Adria getroffen worden seien. Bonar Law gab zur Antwort, daß die britische Regierung den Generalstab der Aufmerksamkeit Italiens und der alliierten Mächte sei. Er fügte hinzu, daß er im Augenblick nicht in der Lage sei, mehr zu sagen.

## Bolschewikenapostel als blinde Passagiere.

Antwerpen, 12. Dez. (Savoy.)

Drei mit Antikommission, die Eigentum der englischen Armee war, beladene Schiffe sollten heute früh nach England abgehen. In den letzten Abendstunden wurde die Antwerpener Polizei von der englischen benachrichtigt, daß irgend etwas auf dem Schiffe nicht in Ordnung sei. Nach sofort angedachten Untersuchungen fand man an Bord drei einen Schiffe drei russische Unterthanen, von denen der eine von Warschau, der andere von Paris und der dritte von Düsseldorf kam. Sie wurden festgenommen und zur Verhaftung der Staatsanwaltschaft überstellt.

## Amerikanische Flottenrüstung.

am. Amsterdam, 11. Dez.

Die „Times“ meldet aus New York, daß die amerikanische Flottenrüstung in einem Memorandum darlegt, daß es, wenn nicht baldmöglichst Indem auf die allgemeine Abklärung abgesehen. Die Politik der Bereinigten Staaten sei es, eine Flottenflotte zu besitzen, die mindestens so stark ist wie die Flotte und mächtigste Flotte irgendeiner anderen Macht der Welt. Es besteht der Plan, die neue Flotte bis 1925 fertigzustellen und sie im Stillen und Atlantischen Ozean aufzutreten zu lassen.

## Das Attentat im bayrischen Landtag.

am. München, 11. Dez. In der heutigen Verhandlung im Lindemann-Prozess machte Verkehrsminister Kraundorfer interessante Mitteilungen. Der Zeuge erklärte, daß es am Tage vor dem Attentat auf Eisner zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen Eisner und Kuer kam. Eisner sagte zu Kuer: „Ich warne Sie! Sie wissen gar nicht, was vor sich!“ Kraundorfer schloß daraus, daß Eisner Vorberedungen getroffen hatte, um den Landtag außer Aktion zu setzen. Der Zeuge erklärte weiter, Eisner sei ein Charakter voller Widerprüchlichkeiten gewesen, ohne festen Willen und ohne festes politisches Programm. Am Tage vor der Tat hätte sich Eisner im Arbeiterrat sehr abfällig über den Landtag geäußert. Der Zeuge glaubt, daß auch ohne die Ermordung Eisners das Attentat auf Kuer ausgeführt worden wäre.

## Gemeindewahlen in Elsass-Lothringen.

am. Reil, 11. Dez.

In Straßburg wählte der Gemeinderat der Sozialisten Geirots mit 15 von 26 Stimmen zum Bürgermeister, und als Verhandlungsfrage wurde die elsässische Mundart in Gleichstellung mit der französischen Sprache beschlossen.

In Metz wurde Binsack zum Bürgermeister gewählt, in Colmar Conradt, in Diedenhofen und Forbach der frühere Landtagsabgeordnete Zumberg und Dr. Conturier.

## Abbé Wetterlé Vizepäsident der franz. Kammer.

am. Paris, 11. Dez.

Nach dem „Petit Parisien“ soll einer der Eide der Vizepräsidenten in der Kammer den Deputierten für Elsass-Lothringen referiert werden. Für diesen Sitz ist Abbé Wetterlé aufgerufen.

## Der Unterfuchungsausschuß.

am. Berlin, 11. Dez.

Der parlamentarische Untersuchungsausschuß der Nationalversammlung beschloß mit allen gegen zwei Stimmen in Erledigung der Fragen, die durch das Verhalten des früheren Staatssekretärs Helfferich bei seiner Vernehmung aufgeworfen wurden, zu erklären, daß jedes Mitglied des Untersuchungsausschusses das Fragerecht habe und insbesondere auch jeder Auskunftsperson die Antwortpflicht jedem Ausschussmitglied obliege. Im Abriuen bezieht der Ausschuss sich in der Vollversammlung nicht als Beschwerdeinstanz für Ansprüche gegen die Entscheidungen der Untergrundschüsse anerkennen werden könne, sondern daß jeder Untergrundschuß selbständig über etwaige Einsprüche von Auskunftspersonen oder Sachverständigen zu entscheiden habe.

## Heimkehr von Uebersee.

am. Berlin, 11. Dez.

Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Kollisionsangelegenheiten teilt mit: 222 Zivilgefangene aus Australien trafen am 10. Dezember mit dem Dampfer „Rafaela“ in Rotterdam ein. Ein weiterer Transport von 208 Gefangenen aus Australien kommt mit dem Dampfer „Aurore“. Mit 60 Zivilgefangenen Lehrern aus Trinidad und 33 Kriegsgefangenen von dem Befehlshaber des Dampfers „Medlenburg“ traf am 9. Dezember der Dampfer „Orange Nassau“ in Amsterdam ein. Die Ankunft des Dampfers „Windhof“, der 433 Heimkehrer aus Südwestafrika an Bord hat, wird am 13. Dezember in Rotterdam erfolgen. Die Hohl der Heimkehrer aus Vorderindien, die der am 9. Dezember in Bombay abgefahrene Dampfer „Marie“ mitbringt, wird noch bekanntgegeben.

## Oberst Reinhardt aus der Reichswehr ausgeschieden.

Nach amtlicher Meldung ist Oberst Reinhardt mit dem aktiven Tode aus der Reichswehr ausgeschieden. Er wurde mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Der Militär Reinhardt steht mit dem Marlopprozess in Zusammenhang.

## Die Kohlennot in Baden.

Im badischen Landtage führte Finanzminister Wirth aus, Baden liege vor einer großen Kohlennot und könne nur noch für drei Tage Kohlen zum Heizen haben. Der Eindruck bestehe, daß Baden vom Reich benachteiligt werde.

## Die irische Bewegung.

am. Dublin, 12. Dez. (Savoy.)

Zu früher Morgen wurde die Polizei sowie die Militärbehörden Gausuchungen bei den Sinn-Reinern in Dublin. Auch in allen Teilen des Landes wurden Gausuchungen statt. Eine Anzahl gefangener Sinn-Reinern wurden gestern Morgen auf einem bemanneten Schiffe nach Dublin nach England überführt. Polizei und Militär umzingelten das Dubliner Rathaus, wo auch Untersuchungen stattfanden.





Beachten Sie mein Schaufenster für **billige**  
**Cigarren, Cigaretten und Tabake**  
 zu  
**Weihnachts-Geschenken geeignet**  
 Cigarrenhaus KATZ, Marktstr. 14. 16199

**Nassauisches Landestheater.**  
 Samstag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.  
 Zum ersten Male: **Alle Jahre wieder.** Uraufführung.  
 Weihnachtsmärchen in 9 Bildern von Marianne Fischer-Duf. Muff (mit  
 Benutzung von Kinderliedern) von Carl Strich.  
 Ende etwa 7.45 Uhr.  
 Sonntag: Hoffmanns Erzählungen. Ab. 8. Anf. 8 Uhr. Ende etwa 9 Uhr.  
 — Montag: 1. Singspiel-Ringel. — Dienstag: Alle Jahre wieder. Aufg.  
 Ab. — Mittwoch: Wilhelm Tell. (Schüler-Vorstellung. Kein Kartenverf.)  
 — Donnerstag: Aida. Ab. 8. — Freitag: Poppea. Ab. 8. — Samstag:  
 Infantis Ab. 8. — Sonntag, nachm.: Alle Jahre wieder. Abends:  
 Cavalleria rusticana und Desjazz. Aufgehob. Abonnement.

**Residenz-Theater.**  
 Samstag, den 13. Dez., nachmittags 3 Uhr. Halbe Preise.  
 Kinder- und Schüler-Vorstellung.  
**Dänkel und Gretel.**  
 Märchen mit Gesang u. Tanz in 5 Akten u. Schlußbild u. Epilog Jennig.  
 Abends 7 Uhr. Die schöne Helena. Schloßspiel Hofen.  
 Operette in 3 Akten von Meißner und Dalrym. Deutsch von G. Dohm.  
 Musik von Jacques Offenbach.  
 In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen: Dora Hagen und  
 Elina Marbach; die Herren: Edward Hofen a. G., Edward Vög, Edgar  
 Buge, Ludwig Kasper, H. W. Vöste, Rudolf Cuno, Hermann Barnbal.  
 Ende gegen 9.30 Uhr.  
 Sonntag, nachm. 3 Uhr: Die spanische Fliege. Halbe Preise. Abends 7 Uhr:  
 Die letzte Witze. (Schloßspiel Hofen.)

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
 Samstag, 13. Dezember, nachm. 3.30—5 Uhr. 500. Abonnement-Konzert.  
 Nachmittags-Konzert  
 Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.  
 1. Ouvertüre zu „Arling Steuban“ von Beethoven. — 2. Taktumme von  
 R. Wagner. — 3. Die Cello, Bassstimme von Teitel. — 4. Madante  
 erigiale von Thome. (Violin-Solo: Herr Schotte.) — 5. Baskenale aus  
 der Oper „Samson und Dalila“ von Saint-Saens. — 6. Ouvertüre zur  
 Oper „Der Goldschmied“ von H. v. Holstein. — 7. Fantasie aus der Oper  
 „Dänkel und Gretel“ von Humperdinck.  
 Abend 7.30—9 Uhr. 504. Abonnement-Konzert.  
 Abend-Konzert.  
 Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.  
 1. Teufelsmarsch von Suppe. — 2. Ein Sang auf der Wolke, Ouvertüre  
 von Arensky. — 3. Wiegenlied von Jürgensen. — 4. Volkstänze aus der  
 Oper „Der Evangelist“ von Mencl. — 5. Morgenanfang und Pro-  
 phesie aus der Oper „Der Katharinentag“ von W. Freudenberg. — 6.  
 Maurische Fantasie von Modjowitsch. — 7. Zaubilder aus dem Russe-  
 drama „Das Rheingold“ von R. Wagner.

**Mainzer Stadt-Theater.**  
 Samstag: Martha. — Sonntag, nachm.: Der Haub der Kabinerinnen.  
 Abends: Hiddo. — Montag: Geschlossen. — Dienstag: Die 5 Franzosen.  
 — Mittwoch: Die Frau ohne Schatten. — Donnerstag: Martha. —  
 Freitag: Altkad. — Samstag: Die Bremer Stadtmusikanten, Prinzessin  
 Eigeninn u. Hund Unverjagt. — Sonntag, nachm.: Wildis Frau. Abends:  
 Die Frau ohne Schatten.

**Park-Diele**  
 Nachmittags 4 Uhr:  
**TANZ-TEE**  
 EINTRITT FREI.

**NASSAUISCHER KUNSTVEREIN**  
 WIESBAD. GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST.  
**Oeffentlicher Vortrag**  
 Samstag, den 13. Dezember 1919, abends 8 Uhr  
 im kleinen Kurhausaal  
**Prof. Dr. R. Kautzsch, Frankfurt a. M.**  
**„Der Mainzer Dom u. seine Kunstwerke“**  
 Im Anschluss an das soeben erschienene Werk des Verfassers.  
 Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 4.— Mk.  
 an der Kasse und im Vorverkauf bei den Herren R. Bangor,  
 Feller & Gocks, Moritz & Münzel, G. Noertershäuser, H. Römer u. H. Staadt.

**Neu eröffnet!**  
**W. Marweg**  
 Uhrmacher :: Juwelier  
 Luisenstr. 44, neben d. Residenz-Theater  
**Weihnachtsgeschenke**  
 Fernsprecher 5246 13081

**Herde Oefen**  
 in großer Auswahl  
**Jacob Post**  
 Spezialgesch. f. Oefen u. Herde.  
 Wiesbaden, Hochstättenstraße 2.  
 Tel. 1838. 1641

**Christbäume**  
 Stück 2.50 Mk.  
 Schillerplatz 3.

**Walhalla**  
 Lustspiele  
**Der Skandal**  
 im Victoria-Club.  
 Tragödie in 6 Akten von Edmund Edel.  
**Bis früh um fünf**  
 Grosser Schwank in 3 Akten  
 von Lippsehtz mit  
**Petri, Peukert u. Paulmüller.**

**Wintergarten**  
 Wiesbaden  
 Schwalbacher Str. 8 Telefon 6029.  
**Heute**  
**Samstag, 13. Dez.**  
 VON  
**6 bis 10 Uhr**  
**Ball.**

**Echte Perier Teppiche**  
 Künstliche jachmännliche Reparaturen. Anlauf Perier  
 Gegenstände und Brillanten gegen hohe Preise  
**Wagmann, Saalgasse 26.**  
**Hausbrand.**  
 Die Marke 1 der Brennstoffkarte 1919/20 wird am 15. De-  
 zember 1919 zur Belieferung frei gegeben, und zwar zunächst für  
 die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A—G.  
 Auf die Marke werden von den Kohlenhändlern vorausgabt:  
 je 2 Sentner Brennstoff nach dem Lagerbestand des betr. Händlers.  
 Wiesbaden, den 11. Dezember 1919. Der Magistrat. 16200

Telephon 1028 Webergasse 37  
**Simplicissimus**  
 Künstlerspiele  
 Abends 7 Uhr  
**Das glänzende Dezemberprogramm**  
 Tischbestellungen werden telephonisch  
 unter Nr. 1028 entgegen genommen  
**Trocadero - Vornehmes Weinhaus**  
**American Bar**

**Paffende Weihnachtsgeschenke**  
**Gummi-Mäntel**  
 mit bester Gummierung, sind  
 in grosser Auswahl vorrätig  
**für Damen und Herren**  
**P. A. Stoss Nachf.**  
 Taunusstrasse 2. — — — — — Telephon 227 und 6527.  
 16245

**Villa oder Herrschaftshaus**  
 mit 10 bis 12 Räumen und hübschem Garten in  
 schöner Lage in Wiesbaden oder Umgegend von Aus-  
 wärts wohnendem Restfanten gegen Barzahlung zu  
**kaufen gesucht.** — Preis bis 200000.— Mark.  
 Antritt muß spätestens 1. 4. 1920 erfolgen. Angebote  
 unter **Z. 471** a. d. Geschäftsst. b. Bl. Nikolastr. 11.  
 13074

Für einen durch deutsches Reichspatent ge-  
 schützten und in sämtl. Kulturstaaten patentierten  
 hervorragenden Artikel, für welchen staatliches Wert  
 die Massenfabrikation übernommen hat, soll an au-  
 fundierte Firmen oder organisatorisch befähigte  
 Herren der  
**Generalvertrieb**  
 für eigene Rechnung bestirktweise vergeben werden. —  
 Nur kapitalkräftige Interessenten, die gewillt  
 sind, festen Absatz zu tätigen und Erfolge nachweisen  
 können, können berücksichtigt werden. Angebote erbeten  
 unter **F. A. 4869/H.** an die Hla, Vertin SW. 19.

**van Baerle's**  
**BLEICHSODA**  
 ist wieder zu haben.  
 van Baerle & Co., Worms a. Rh., Gegr. 1833  
**Bekanntmachung**  
 betreffend Aufhebung des Verbots des An- und Verkaufs von  
 Sucht- und Rausch.  
 Die Bekanntmachung vom 21. Oktober d. Js. — B. 2194 —  
 betr. Verbot des An- und Verkaufs von Sucht- und Rausch  
 wegen Viehlieferungen an den Heindbund, Amtsblatt der Re-  
 gierung in Wiesbaden S. 293, für den Stadtkreis Frankfurt  
 a. M. S. 293 und für die Landwirtschaftskammer S. 181 wird  
 aufgehoben und tritt am 15. Dezember d. Js. außer Kraft.  
 Zur Vermeidung von Irrtümern weisen wir darauf hin,  
 daß alle bisherigen Bestimmungen über die Bekämpfung des  
 Schleichhandels und der Viehversteigerung durch die Aufhebung  
 des vorgenannten Verbotes nicht berührt werden. Insbesondere  
 sind aufs genaue zu beachten:  
 1. Die Anordnung der Landeszentralbehörden vom 27. De-  
 zember 1917 betr. die Ein- und Ausfuhr von Sucht- und  
 Rausch und die dazu von der Bezirksfleischstelle und den  
 Kommunalverbänden erlassenen Anordnungen.  
 2. Die Bekanntmachung der Bezirksfleischstelle über den Handel  
 mit Vieh vom 26. Mai 1918 — B. III, 2077 — und vom  
 17. Mai 1919 — B. 1082 — und die von den Kommunal-  
 verbänden hierzu erlassenen Anordnungen über die Geneh-  
 migungspflicht von Viehversteigerungen und über Trans-  
 portscheine (Weilscheine).  
 Bezirksfleischstelle für den  
 Regierungsbezirk Wiesbaden. 16200